

Es grünt so grün am Egelsee! Es sind aber mitnichten garantierte politische Zeichen ...

## **Editorial**



Liebe Egelseefreunde

Wenn ich mir vor Augen führe, was in den letzten drei Monaten (seit dem letzten Editorial für die Nr. 1 (Anfang März)

weltweit und schweizweit alles über die Bühne gegangen ist, befassen wir uns hier nur noch mit Kleinkram. Im Bus wird mir gesagt: «Es ist doch bedeutungslos, wenn da und dort ein Lädeli im Quartier den Schirm zumacht, im Vergleich zu Fukushima oder den Umwälzungen im Nahen Osten. Und damit meinen wir ja niemals den Ostring.»

Nein, es ist einfach irre, wie man hier fast acht Wochen lang über Trockenheit klagen konnte und immer nachgeschaut hat, ob im Egelsee noch ein Tropfen Wasser zu finden ist. Das geht ans Lebendige!

Ein heikles Thema. Zumal ich mir vorgenommen hatte, mit einem Spezialisten

des Angelfischer-Vereins Bern (sie veranstalten am 25. Juni das Fischessen am Seeli) über das Fischen am Egelsee im allgemeinen und besonderen zu reden. Da erfährt man doch einiges. Das Positive vorweg: Jungfischer sind im Vormarsch! Hätten Sie das gedacht? Das schaffen ja nicht einmal unsere hyperaktiven Veranstalter der Seeträff-Samstagabend-Konzerte ...

Des weiteren habe ich versucht, das Thema Entsorgungshof, unser Feindbild an der Muristrasse, hier für einmal auszulassen. Geht nicht! Eine (schon wieder hyperaktive) Dame will sich des Entsorgungskindes annehmen. Sie löst die Sorgen mit Entsorgen und Ihrer Hilfe auf ihre Weise und macht in diesem Heft einen Aufruf. Bravo!

Ja, herrscht denn keine Ruhe in diesem Heft? Doch, doch. Die Egelsee-Zeitung hat sich mit dem renommierten Berner Autor Walter («Wale») Däpp in der Schosshalde getroffen. Ich wusste gar nicht, dass er Mitglied unseres Quartierleistes SOML ist, aber Däpp hängt das nicht an die grosse Glocke. Bei ihm, wenn man ihm gut zuhört oder seine Bücher liest, klingelt es schon bald da und dort. Er ist in der Tat ein subtiler, untrüglicher Alltagsforscher. Zu hören am Radio DRS 1.

Herzlich grüsst Sie: Rolf Mühlemann

## Egelsee-Zeitung 2011

Erscheinungsdatum Redaktionsschluss

Nr. 1 März Nr. 2 Juni

2. Februar 3. Mai

Nr. 3 September

2. August

Nr. 4 Dezember

2. November

## Impressum Nr. 2/2011

Juni 2011, Jahrgang 24 Auflage: 10800 Exemplare

Herausgeber:

Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist SOML Muristr. 21A, Postfach 540, 3000 Bern 31

Rolf Mühlemann, Tel. P 031 951 72 63 Kalchackerhof 10, 3047 Bremgarten rmuehlemann@solnet.ch

Inserate, Layout und Druck: Schenker Druck AG, Tel. 031 331 58 22 info@schenkerdruck.ch



Die ideale Wohnform für ältere Menschen oberhalb des Bärenparks nur wenige Schritte von der Bushaltestelle "Liebegg" der Buslinie 12.

Besuchen Sie uns und lernen Sie die Pflegeresidenz



näher kennen. Wir zeigen Ihnen und Ihren Angehörigen gerne unverbindlich unser Haus!

- Pflegeresidenz mit viel Wärme!
- Garantiertes Wohn- und Betreuungsrecht, auch bei schwerer Pflegebedürftigkeit.
- Individuelle Appartementgrundrisse in verschiedenen Grössen in der stimmungsvollen Villa oder in der Pflegeresidenz ab 149 Franken pro Tag und Person inklusive Vollpension, Wohnungsreinigung und 24-Stunden-Notfallbetreuung.
- Die Betreuungs- und Pflegekosten richten sich nach der Pflegestufe.
- Wir sind auf der Pflegeheimliste des Kantons Bern.
   Dadurch leisten die Krankenversicherungen Beiträge an die Kosten.
- Freie Arztwahl.
- Ferienbetten bei Rekonvaleszenz nach Spitalaufenthalt, bei Abwesenheit von Familienangehörigen oder einfach zum Schnuppern.

Wir glauben an die Einzigartigkeit eines jeden Menschen. Deshalb pflegen und betreuen wir Sie nach Ihren individuellen Bedürfnissen. In der einfühlsamen Palliativpflege haben wir eine besondere Stärke entwickelt.

Rufen Sie uns an und lassen Sie sich unverbindlich beraten. Wir freuen uns auf Sie!

#### Seniorenvilla Grüneck

Daniela Messerli Affolter, Geschäftsführerin Grüneckweg 14, 3006 Bern Tel. 031 357 17 17, info@grueneck.ch, www.grueneck.ch





# 141. ordentliche Hauptversammlung des Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leistes SOML

Präsident Patrick Sutter eröffnet die 141. ordentliche Hauptversammlung des SOML am Freitag, den 25. Februar 2011 um 19:35 Uhr und begrüsst die 55 stimmberechtigten Leistmitglieder. Das absolute Mehr beträgt 28 Stimmen.

Speziell erwähnt werden:

Ehrenpräsidentin: Franziska Schaer Die Ehrenmitglieder: Stefan Streit, Doris Wieczorek, Sonja Thierstein, Andreas Roth, Mathias Wyssenbach Die Freimitglieder ehrenhalber: Erika Mühlethaler, Heinz Heinimann, Willy Graf, Sonja Hauser, Hans Rindlisbacher,

Kurt Weibel, Annemarie Nöthiger.

#### Entschuldigt haben sich:

Ueli Augsburger / Urs Streit / Alex Müller (Nachbargruppe Obstberg) / Frank Sutter / Roger Cadosch / Susanne Gauch / Peter Kohli / Erna Streit / Theo und Verena Pflüger / Subhendu Chatterjee / Elisabeth Wirz / Markus Röthlisberger / Hans Walker / Florian Eng / Bruno Bichsel.

Die Versammlung wird geführt von Patrick Sutter.

Das Protokoll wird geführt von René Schori.

Als Stimmenzähler werden bestimmt: Patrik Rüedisühli und Mathias Wyssenbach.

Die Hauptversammlung wird gemäss der ordentlich zugestellten Traktandenliste geführt, es gibt keine besonderen Anträge.

# 1. Protokoll der 140. Hauptversammlung vom 26. Februar 2010

Das Protokoll wurde im «Egelsee» Nr. 2 im Juni 2010 publiziert und wird von den Anwesenden mit bestem Dank an den Verfasser René Schori einstimmig mit 2 Enthaltungen genehmigt.

#### 2. Jahresberichte

Der Jahresbericht des Präsidenten wurden den Mitgliedern mit der Einladung zur HV zugestellt. Es gibt keine Wortmeldungen. Der Bericht wird einstimmig genehmigt und der Verfasser verdankt.

#### 3. Mutationen

Per Ende 2009 betrug der Mitgliederbestand einschliesslich Vorstand, Ehrenmitglieder und Freimitglieder ehrenhalber 598. Der SOML verzeichnete im vergangenen Jahr 39 Neumitglieder und 21 Austritte. Bis zur Versammlung hat der Leist vom Versterben der folgenden 7 Mitglieder erfahren: Hermann Gauch (Ehrenmitglied), Rosmarie Balmer, Melanie Walcher, Eva Schnyder, Heinz Roschewski, Elisabeth Schenk und Lisbeth Halbeisen. Es resultiert per Ende 2010 ein Mitgliederbestand von 609. Die Anwesenden erheben sich für eine Schweigeminute zum Gedenken an die Verstorbenen.

#### 4. Rechnungsablage

Patrick Sutter erläutert die Erfolgsrechnung. Speziell weist er auf die Abschreibungen von Fr. 1000.— hin und erwähnt, dass der Verlust von Fr. 2582.78 im Rahmen des Budgets gehalten werden konnte. Speziell erwähnte er das Fehlen der Einnahmen durch den Eisbahnbetrieb und den grossen Erfolg der Spendenaktion.

Jürg Hagmann stellt den Mitgliedern die Bilanz vor.

#### 5. Revisonsbericht

Die Rechnung wurde von den Revisoren Franziska Schaer und Jürg Hagmann geprüft.

Die Revisoren empfehlen der Hauptversammlung die Rechnung zu genehmigen. Die Jahresrechnung 2010 wird einstimmig genehmigt. Der Vorsitzende bedankt sich für die zuverlässige Arbeit der beiden Revisoren und das Vertrauen der Versammlung in die Arbeit des Vorstandes.

#### 6. Wahlen

*Präsidium:* Patrick Sutter wird mit Applaus als Präsident wiedergewählt.

Vorstand: Rolf Mühlemann, René Schori, Florian Eng, Sonja Hauser und Thomas Müller werden mit Applaus wiedergewählt

Rechnungsrevisoren: Franziska Schaer und Jürg Hagmann werden mit Applaus bestätigt. Neu wird als weiterer Revisor Stefan Streit gewählt, da Franziska Schaer und Jürg Hagmann angekündigt haben, nächstes Jahr als Revisoren zurückzutreten.

Delegierter für das Leistlokal: Hans Rindlisbacher wird mit grossem Applaus wieder gewählt.

#### Jahresprogramm SOML 2011

- 16.6. Metallharmonie20.00 Promenadenkonzert18.6. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 25.6. Fischessen Angelfischerverein ab 11.00
- 26.6. Ökumenischer Gottesdienst am See 10.45

#### 01. - 31.7. Sommerpause

- 01.8. Nationalfeier/Grillparty ab 16.00/ Kinderumzug/Feuerwerk
- 17.9. Erbssuppenkongress ab 11.00
- 09./10.9. swiss minisail
- 24.9. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 22.10. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 12.11. Raclette-Abend ab 18.00 (Hüttli vorher geschlossen!)
- 19.11. Seeträff/Livekonzert ab 21.00
- 03.12. Chlousenfeier mit Besuch Samichlous um 16.00
- 17.12. Seeträff/Livekonzert ab 21.00

Seeträff:

Hüttli von 13 bis 19 Uhr geöffnet.

2012

17.2. Hauptversammlung, 19.30

Delegierter für besondere Rechtsfragen: Andreas Roth stellt sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung und wird wiederge-

Delegierte für die Speiseanstalt: Kathrin Eng, Jürg Hagmann und Hans Meier werden ebenfalls mit Applaus bestätigt.

Vertreter QUAV4: Erika Reber und Oskar Balsiger werden mit Applaus gewählt.

# 7. Voranschlag (Budget) und Mitgliederbeiträge

Patrick Sutter erläutert das vom Vorstand vorgelegte Budget, welches von den Anwesenden einstimmig genehmigt wird. Die Mitgliederbeiträge bleiben noch unverändert.

Einzelmitglieder: Fr. 21.–

Ehepaar Fr. 32.-

Firmen und Vereine Fr. 50.-



Schauen Sie bei

uns herein.
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

Ihr Billy-Team



# Sie finden bei uns attraktive Spar-angebote

www.bekb.ch



BCBE



www.afvbern.ch

Mehr Infos über das Fischen im Egelsee finden Sie auf Seite 7!

Fischessen am Egelsee Samstag, 25. Juni 2011 Ab 11:00 bis ca 20:30 Uhr

Wir servieren Ihnen: frisch frittierte Felchenfilets mit Beilagen, dazu Weisswein, Rosé, Bier oder Mineral Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Patrick Sutter kündigt an, dass die Mitgliederbeiträge in nächster Zukunft erhöht werden müssen.

#### 8. Jahresprogramm 2010

Patrick Sutter erwähnt noch einige redaktionelle Änderungen, ausserdem erklärt er, dass aus organisatorischen Gründen der traditionelle Erbssuppenkongress erst am 17. September 2011 stattfindet. Das vorliegende Jahresprogramm 2011 wird einstimmig genehmigt.

#### 9. Ehrungen/Verdankungen

Patrick Sutter dankt dem Vorstand, den «Hüttli-Teams» (Priska Rüedisühli, Annemarie Nötiger, Sonja Huser und Brigitte Hirter), allen Delegierten und den freiwilligen Helfern für die ehrenamtliche Mitarbeit. Als Dank für die geleisteten Dienste werden sie alle zu einem Helferessen mit Kegeln eingeladen.

#### 10. Anträge/Anregungen/Verschiedenes

keine Anträge

Ende des offiziellen Teils:

Patrick Sutter beendet den offiziellen Teil der 141. Hauptversammlung um 20.55 Uhr. Im Anschluss erhalten alle Teilnehmer den traditionellen Imbiss. Besten Dank in die Küche (Priska, Annemarie Sonja und Brigitte) für die Zubereitung.

Nächste HV: Freitag, den 17. Februar 2012 um 19:30 Uhr im Hüttli

> Bern, 1. März 2011 Der Protokollführer René Schori

# Der SOML und die Schenker Druck AG wünschen allen Leserinnen und Lesern eine erholsame Sommerpause!

Der nächste «Egelsee» erscheint im September.



# Live-Konzerte am Egelsee!

18.6.2011, 21 Uhr: **Blues Terrier (Blues)** 

24.9.2011, 21 Uhr:

mundisch (Mundart Pop-Rock)



#### Vorstand und Hüttli-Team

#### Präsident

Patrick Sutter Bleichestrasse 11, 3066 Stettlen P 031 931 19 84, G 031 338 95 90 patrick.sutter@post.ch

#### Mitgliederverwaltung

René Schori Pfauenweg 2, 3613 Steffisburg H 079 407 84 29 schorirene@bluewin.ch

#### **Redaktion Zeitung Egelsee**

Rolf Mühlemann Kalchackerhof, 3047 Bremgarten P 031 951 72 63 rmuehlemann@solnet.ch

#### Beisitzerin

Sonja Huser Bürglenstrasse 64, 3006 Bern

#### **Beisitzer**

Florian Eng Muristrasse 52, 3006 Bern florian.eng@bluewin.ch

#### Beisitzer

Thomas Müller Eigerstrasse 19, 3006 Bern H 079 457 06 58

#### Delegierte für das Leistlokal

Hans Rindlisbacher Ostring 19, 3006 Bern P 031 351 35 17, H 078 736 45 31 hans41.rindlisbacher@bluewin.ch

#### Hüttli-Team

Es freuen sich auf Euren Besuch: Sonja Huser Anna-Marie Nöthiger

## Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist beitreten. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelmitglieder Fr. 21.-, für Ehepaare Fr. 32.-, Firmen und Vereine Fr. 50.-.

N	а	r	Υ	)	e

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Datum, Unterschrift

Einsenden an: Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristr. 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31

Schwierigkeiten beim Hören und Verstehen?

Daniel Herzog und Regula Reichen beraten Sie gerne!



Spitalackerstrasse 63, 3013 Bern
Telefon 031 348 20 35
info@audio-akustik.ch, www.audio-akustik.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



RERN LIND REGION

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch

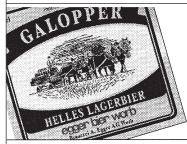
24 h-Tel. 031 333 88 00





Malergeschäft Entreprise de peinture

Tania Suyasa-Emch Gantrischstrasse 52 CH-3006 Bern 079 200 48 78 diemalerin@qmx.ch



Wer wirklich Durst hat, findet den Weg.

Egger Bier Worb

Einmal hin, immer wieder zurück. Tel. 031 838 14 14 Fax 031 838 14 15



# Ihre Quartiergarage

- Über 40 Jahre offizieller Opel Händler
- Service / Reparaturen aller Marken
- Karrosseriearbeiten
- Bediente Shell-Tankstelle
- Einstellhalle mit 40 Plätzen



Erwin Lack Inhaber



Heinz Lack Betriebsleiter

## Ostring-Garage

Hans Lack AG Freudenbergplatz 3006 Bern Telefon 031 356 29 29

ostringgarage@gmx.ch www.ostring-garage.ch



Gratisnummer 0800 55 42 32

Taxi- und Kleinbusbetrieb Grosstaxi für 6 Personen zum Normaltarif Gruppenreisen in Kleinbussen bis 16 Personen Verlangen Sie eine Offerte!

www.baerentaxi.ch

## Leist-Aktivitäten

16. JUNI 2011, 20 UHR

# Promenadenkonzert der Metallbarmonie Bern

Das Leistlokal ist ab 19 Uhr geöffnet. Das «Hüttli-Team» erwartet Sie mit Rauchwürstli und Brot, diversen

Glacespezialitäten sowie mit einer reichhaltigen Ge-

tränkekarte.

# 17. SEPTEMBER 2011, AB 11 UHR Erbssuppenkongress

Dieser traditionelle Anlass findet wie immer an einem Samstag im September statt.

Erbssuppe, Grillwürste, Zwetschgenkuchen so-

wie Thuri Reber mit seiner

Musik und das gesamte «Hüttli-Team erwarten Sie. Wir hoffen auf ein zahlreiches Erscheinen.

1. AUGUST 2011, AB 16 UHR

# Nationalfeier/Grillparty

Grillspezialitäten, Nussgipfel und viele Getränke stehen bereit und werden Ihnen mit Freude vom «Hüttli-Team» zubereitet und serviert.

Für Musik und Unterhaltung sorgt Kurt Beer.

Der Lampionumzug mit den Kindern beginnt beim Einnachten, danach erwartet die Kinder eine Überraschung. Wir hoffen auf ein zahlreiches

26. JUNI 2011, 10.45 UHR

# Ökumenischer Gottesdienst am Seeli

Der Gottesdienst wird vom Chor der Heilsarmee unterstützt. Anschliessend lädt die Kirchgemeinde zum Apéro ein. Wir freuen uns, Sie zahlreich begrüssen zu dürfen.



## Fischlein – deck dich!

Alle Jahre wieder lädt der Angelfischer-Verein Bern die Bevölkerung am Egelsee zum Fischessen ein. Diesmal am Samstag, 25. Juni, von 11 bis 20 Uhr. Der Verein hat eine mächtige Tradition: Im März fand bereits die 102. Hauptversammlung statt. Ein Grund für uns, sich mit dem Egelsee-Obmann der «Fischer», Beni Rufer, zu unterhalten.

Erstaunliche Zahlen: Dieser Fischerverein existiert seit 102 Jahren, unser SOML (Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist) wurde sogar vor 141 Jahren gegründet. Die Angler bringen es auf 160 Mitglieder, darunter sind viele Jungfischer. Der Egelsee dient ihnen als Ausbildungsstätte. Früher war es relativ einfach für Junge, an der Aare zu fischen. Aber heute haben Junge nicht so schnell ein Erfolgserlebnis, einen Fisch im Fluss zu fangen. Am Seeli kann man «zäpfle», da behindert keine Strömung den Fischfang. Beni Rufer sagt: «Deshalb ist der Egelsee unsere Perle. Er sichert uns auch den Nachwuchs.»

Fische werden vom Verein keine ausgesetzt. Aber der Bestand ist gut. Und die Fische sind essbar. Aber es ist dies eine Frage der Jahreszeit. In der kalten Jahreszeit ist das kaum problematisch, in den warmen Monaten empfiehlt es sich, die Fische vor dem Genuss lange zu wässern. Gut eine Woche lang. Deshalb zieht Beni Rufer den Hecht in der Aare vor. Aber aus dem Seeli werden auch Egli und Zungenbarsche geholt. Nicht gerade entzückend ist der Weissfisch. Der Karpfen hingegen ist gut vertreten, da sind Mocken über 15 kg Gewicht vorhanden. Vor nicht allzu langer Zeit dümpelte eine mächtige Karpfenleiche auf dem Rücken über die Wasseroberfläche. War der Fisch vergiftet, krank, überaltert? Für uns ist der Fall nicht geklärt.

Für viele wäre die Forelle eine Delikatesse. Doch die lebhafte Forelle ist nichts für unser betuliches Seeli. Hingegen werden oft Hechtexemplare von über einem Meter Länge herausgezogen. Und vor ein paar Jahren biss ein Wels von 114 cm Länge an. Auch der Sterlet gehört zu den Beuten der erfolgreichen Angler. Oder gelegentlich der Zander. Was viele nicht wissen: Fische, die an einem schonenden Haken des Fischers hängen bleiben, dürfen nicht in den See zurückgeworfen werden. Wer einen Fisch fängt, muss ihn auch mitnehmen!

Das Egelsee-Gewässer ist vor allem nicht sehr tief. Die maximale Tiefe dürfte bei 3 bis 4 Metern liegen, in den Uferzonen misst man lediglich etwa 60 cm. Am liebsten gehen die Jungfischer auf dem Holzsteg (oberhalb des Hüttlis, parallel zur Muristrasse) in Stellung.

Was muss man unternehmen, um dort fischen zu dürfen? Herr Rufer erklärt: «Wir geben bei uns pro Jahr 50 Patente heraus. Wir machen auf Schonzonen aufmerksam. Wer ein Patent will, muss Mitglied bei uns sein, muss ein gültiges kantonales Jahres-Patent erwerben und hat eine Egelseekarte für 10 Franken zu lösen. Es wird eine Ausbildung verlangt, man kann an Kursen teilnehmen. Interessierte Jungfischer melden sich an der unten stehenden Adresse. Bemerkenswert: die Jungfischer sind im Aufwind und nehmen statistisch eindeutig zu.

> Text: Rolf Mühlemann Fotos: zVq

Anfragen oder Anträge als Mitglied im Angelfischer-Verein Bern sind zu richten an:

Angelfischerverein Bern, Postfach 5103, 3001 Bern. www.afvbern.ch.

# Walter Däpp: «Der leise, unbeirrte Alltagsforscher»

Sie stammen fast aus der gleichen Ecke: Walter Däpp in unmittelbarer Nähe des Egelsees in Bern wie der Schriftsteller und ehemalige Pfarrer der Nydegg-Kirche, Kurt Marti. Das Zitat dieses Titels stammt von Kurt Marti. Für ihn hat Däpp als Autor «die Menschen stets vor ihrer individuellen Einzig- und Eigenartigkeit bewahrt.» Das hat menschliche Grösse!

Egelsee-Zeitung: Deine Morgenbetrachtungen am Radio müssen eine vorgegebene Länge haben, ich glaube 1,5 bis 2,5 Minuten. Und sie werden ausnahmslos im Dialekt geprochen. Das gibt den Eindruck von Spontaneität. Wird das auch so empfunden?

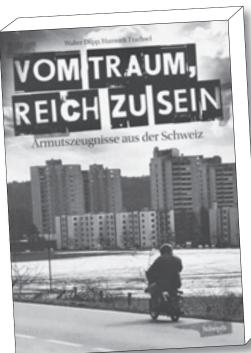
Walter Däpp: Ja, die Mundart ist vorgegeben. Aber ich liebe das. Der Dialekt ist meine Sprache, so kann ich mich am

## «Ja, die Mundart ist vorgegeben. Aber ich liebe das.»

präzisesten ausdrücken. Ich gehe sogar soweit, dass ich bei Zeitungstexten in der Schriftsprache hin und wieder ganz bewusst die Mundart einflechte.

Egelsee-Zeitung: Ein geschriebener Text ist nicht das gleiche wie ein gesprochener Text. Wie sieht du die Unterschiede?

Walter Däpp: Ja, wenn mein gesprochener Text gut hinüber kommt, ist das optimal. Denn ich kann ja rein orthografisch gar nicht perfekt Berndeutsch schreiben. Ich schreibe mir das so auf, wie das in mein Maul passt. Am besten funktioniert das, wenn



## «Ich schreibe mir das so auf, wie das in mein Maul passt.»

ich laut spreche, da höre ich den Klang. Das bringt mir mehr, als eine Mundart-Rechtschreibung, um zu wissen, ob es richtig und verständlich ist.

Egelsee-Zeitung: Wie nennst du dein Berndeutsch?

Walter Däpp: Das ist mein schnörkelloses «Stadt-Bärndütsch» und kommt nicht als «D's bluemete Trögli» einher. Die Leser spüren es heraus, dass das eine ehrliche Sprache ist.

Egelsee-Zeitung: Wie fallen dir die Themen zu?

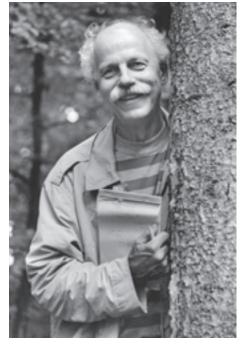
Walter Däpp: Das ist, wie wenn man über etwas stolpert. Die meisten Themen liegen auf der Strasse, hier im Obstbergquartier. Man muss sich nur nach ihnen bücken. Nehmen wir ein Beispiel: Die

# «Die Leser spüren es heraus, dass das eine ehrliche Sprache ist.»

Busstation Seminar der Buslinie Nr. 12 liegt gar nicht beim Seminar. Wer also zum ehemaligen Seminar will, muss schon bei der Liebegg aussteigen. Daraus machte ich eine kleine Geschichte. Oder ich habe herausgefunden, dass man in unserem Leistgebiet eine Weltwanderung machen kann, wenn man von Botschaft zu Botschaft zieht. Da läuft man in einer halben Stunde um die halbe Welt.

Egelsee-Zeitung: Wir haben jetzt primär über kurze Texte gesprochen. Hättest du aber auch den Atem, einen grossen Roman zu entwickeln?

Walter Däpp: Ich sehe mich nach wie vor als Journalist und weniger als Schriftsteller oder gar Bestseller-Autor. Als Journalist bin ich eine Art Übersetzer. Jemand, der das wei-



Walter Däpp.

Bild: Flavia Trachsel

ter erzählt, was er sieht oder hört oder empfindet.

Egelsee-Zeitung: Beruflich in diesem Mikrokosmos zu verweilen: ist das für dich absolut ausreichend?

Walter Däpp: Ja, und ich bin glücklich dabei. Es gibt ja eh schon eine ständig



# «Ich bereue es auch nicht, im Lokaljournalismus steckengeblieben zu sein.»

anwachsende Flut von Büchern. Wahrscheinlich sind das unnötige Bücher...

Egelsee-Zeitung: Der Berner Schriftsteller Pedro Lenz hat dein Wirken auf den Punkt gebracht: «Däpp schält in seinen Texten das Besondere aus dem Gewöhnlichen heraus, langsam, sorgfältig und beharrlich, bis es vor unseren Augen liegt und wir es bestaunen können.»

Walter Däpp: Das höre ich gerne und ich bin glücklich, wenn ich zurückschaue. Ich denke, wir haben noch die goldenen Zeiten des Journalismus erlebt, ausgestattet mit grossen Freiheiten. Ich bereue es auch nicht, im Lokaljournalismus steckengeblieben zu sein. Im Gegenteil. Als ich vom Radio nach zehn Jahren zum «Bund» wechselte, schrieb mir der damalige Chefredaktor Dr. Paul Schaffroth in den Vertrag: »Sie werden angestellt, um Dinge zu schreiben, die sonst nicht in der Zeitung wären.» So einfach hat er das angepackt und als Vision weitergegeben.

«Ich denke, wir haben noch die goldenen Zeiten des Journalismus erlebt.» *Egelsee-Zeitung:* Am 14. November wirst du 65.

Walter Däpp: Aber deshalb mache ich keine Weltumsegelung. Schon eher eine Bergtour oder einen Orientierungslauf auf bescheidenem Niveau.

*Egelsee-Zeitung:* Zur Familie gehören eine Tochter und ein Sohn. Trat eines deiner Kinder in deine Fussstapfen?

Walter Däpp: Nein. Der Sohn ist Politologe im Bundesamt für Migration (Spezialgebiet Personenfreizügigkeit), die Tochter ist Juristin und will als Notarin die Ausbildung abschliessen. Mein Sohn ist

## «Als Journalist bin ich eine Art Übersetzer.»

mit einer Finnin verheiratet und ich bin seit einem Jahr Grossvater.

Egelsee-Zeitung: Dein Bruder Heinz allerdings zog es auch in die Medienwelt?

Walter Däpp: Ja. Er hat zum Beispiel im Radio (Regionaljournal) Satire gemacht. Nun tritt er mit seinen Polit-Satiren in Kleintheatern auf. Der Heinz Däpp also ist der Politsatiriker und ich bin der Beobachter in unserem gesellschaftlichen Mikrokosmos. Wir werden oft verwechselt, obschon er vier Jahre älter ist. Das ist zum Schmunzeln.

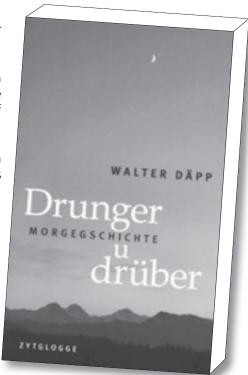
Text: Rolf Mühlemann Bilder: zVg

# Walter Däpp Herrlich komplizierter Lauf der Zeit REPORTAGEN

ZYTGLOGGE

#### **Zur Person**

Walter Däpp, geboren 1946, ist Journalist in Bern und wohnt seit vielen Jahrzehnten in unserem Leistgebiet in der Schosshalde am Steigerweg 22. Er ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Seine erfolgreiche Medientätigkeit konzentriert sich als schreibender Autor bei der Tageszeitung «Bund» primär auf Reportagen und als «Lebensbeobachter» bei Radio DRS1 auf seine viel gehörten «Mundartgeschichten». Nebst zahlreichen Publikationen seien die Radio-Kolumnen «Drunger u drüber», «We das jede wett» sowie die Print-Reportagesammlung «Herrlich komplizierter Lauf der Zeit» und die Armut-Porträts «Vom Traum, reich zu sein» erwähnt.



#### Prominente zu den Büchern

#### «Vom Traum, reich zu sein»

(Stämpfli-Verlag, 2010)

«Dem Journalisten Walter Däpp und dem Fotografen Hansueli Trachsel ist es gelungen, mit hohem Einfühlungsvermögen Gesichter der Armut in der Schweiz aufzuzeigen.»

Hugo Fasel, Direktor Caritas Schweiz

#### «We das jede wett»

(Zytglogge-Verlag, 2006)

«Leserinnen und Leser erwartet ein Lesevergnügen, das nicht zuletzt die eigene Lust wieder weckt, achtsamer hinzuschauen, genauer hinzuhören.»

Kurt Marti, Schriftsteller

#### «Herrlich komplizierter Lauf der Zeit»

(Zytglogge-Verlag, 2010)

«Was Walter Däpp hier vorlegt, gehört zum Besten, was Journalismus leisten kann: Dokumentieren, Irritieren, Artikulieren. Ein Stück rekonstruierte gesellschaftliche Wirklichkeit.»

> Roger Blum, Professor für Medienwissenschaft

#### «Drunger u drüber»

(Zytglogge-Verlag, 2010)

100 berndeutsche Morgengeschichten aus dem Radio. «Es gibt Bücher, die hätte man gerne selber geschrieben. Diese Sammlung von wunderbaren Geschichten gehört zweifellos dazu.»

Pedro Lenz, Schriftsteller

# Thomas Müller Bestattungsdienst

Eigerplatz 5, 3007 Bern

Pietät und Würde

079 457 06 58

www.bestattungsdienst-mueller.ch

Vorsorge-Verträge, In- und Auslandtransporte, sämtl. Formalitäten Unternehmen mit jahrelanger Erfahrung. Tag und Nacht





# Alles für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden!

**Gratis Hauslieferdienst!** 

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



M. Weiss, Fachapothekerin FPH in Offizin und Klass. Homöopathie Egghölzlistrasse 20, 3006 Bern Tel. 031 351 10 20, www.egghoelzli.apotheke.ch

# Wegleitung ...

#### ... für die Anordnungen bei einem Todesfall

Ausgabe 2010/2011 (gültig für die Stadt Bern und Ostermundigen)

Die Wegleitung kann beim Bestattungsamt an der Predigergasse 5, 1. Stock in Bern gratis abgeholt werden oder gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 4.– (zum voraus in Briefmarken) beim Verlag per Post bestellt werden.

#### Verlag:

Schenker Druck AG, Breitenrainstrasse 17, 3000 Bern 22

#### Die Gesundheitspraxis in Ihrer Nähe



# Ortho-Bionomy® Reflexzonentherapie am Fuss

Ursula Merz-Budmiger

dipl. Pflegefachfrau

Balmerstrasse 10, 3006 Bern Tel. 079 375 51 78 www.ortho-bionomy-bern.ch

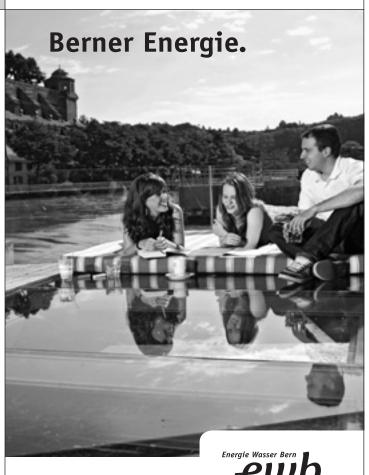


die Tage werden länger, die Abende wieder wärmer.... das heisst....Zeit für eine willkommene Abkühlung...mit unseren

" Hausgemachten Glacen"
" Hausgemachten Glacen"
" Hausgemachten (im 1/2 It oder 1 dl Becher)
" So cooool "...."

unser Amaretti sind einfach die Besten !!

C+M.Roth + U.Röthlisberger Bantigerstrasse 25, 3006 Bern 031/352 42 32



Energie Wasser Bern - Partner von Swisspower

www.ewb.ch

# Leserbrief - Sorgen mit dem Entsorgen

Leserin Ruth Odemar aus dem Ostring zeigt wenig Freude, am Entsorgungshof in der Erholungszone Egelsee. «Weil die Bürokratie ihre Blüten zur Weissglut treibt» findet Frau Odemar, sollte man einschreiten. Und macht einen Vorschlag (siehe untenstehender Aufruf).

Wegwerfgesellschaft: welch ein Unwort! Während in der arabischen Welt ganze Gesellschaftsstrukturen umgekrempelt werden und nach Lösungen gesucht wird, scheint man sich hierzulande in der Wegwerfgesellschaft wohlig zu suhlen. Die Rede ist vom Entsorgungshof Schosshalde-Ostring. Seit Jahren ist er uns allen bestens bekannt. Seit langem herrscht dort ein Befehlston, der einem manchmal durch Mark und Bein fährt.

Wir sind weltweit bekannt für unseren Entsorgungswillen, das ist grossartig. Entsorgen – nur zu! Hingegen Wegwerfgesellschaft – nein danke! Ich höre immer nur, da gäbe es keine andere Lösung, das sei nun halt so. Man bedeutet mir: «Wir können da gar nichts machen. Wir haben unsere Weisungen.» Meine Rede ist von

all den noch völlig zu gebrauchenden Dingern, die da als wertlos und störend gelten und verschwinden sollen.

Bei meinem letzten Besuch des Karsumpel-Paradieses machte ich eine Entdeckung: Was erblicke ich denn da? Ich glaube es gar nicht. Mutig gehe ich zum Objekt meiner Begierde und betrachte dieses liebevoll. Und schon bin ich im Visier eines strengen Entsorgungsaufsehers. Ich sage mir, dieser Mann macht ja nur seinen Job und kann nicht einmal die Butter aufs Brot verdienen. Ich bin ziemlich aufgebracht, denn ich weiss ja, was nun kommt. Und es kommt: Was ich hier mache? Ganz ruhig, sage ich zu mir. Nun gut, da steht doch tatsächlich ein antiker Stubenwagen, total in gutem Zustand, seine hohen Speichenräder scheinen es noch ein paar Jährchen machen zu wollen. Und überhaupt: Was macht denn der hier? Da gibt es kein Bitten und kein Flehen und schon gar kein Argumentieren. Basta. Den Wagen kann ich auch als Käufer vergessen – er wird entsorgt. Als ich dann unverrichteter Dinge wieder nach Hause zottelte, kroch doch ein kleines «Wütchen» in mir hoch. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was an diesem Ort für «Trouvaillen» lauerten. Da fällt mir auf, dass es ein funktionierendes Projekt gibt, das mit dem Motto «bringen und holen» Erfolg hat. Das ist toll, grossartig, geht doch. Aber was da in diesem Entsorgungshof Schosshalde/Ostring abgeht, das geht nicht. Es gibt für alles eine Lösung, auch für diesen «Hof». Im Quartier sind Ideen vorhanden, sie anzugehen und umzusetzen. Das wäre das Ziel.

Text: Ruth Odemar

#### Aufruf!

Frau Odemar bittet alle Interessierten, sich bei ihr persönlich zu melden. Sie hätte Lust, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die ein nützliches Konzept erarbeitet. Frau Odemar: «Es wäre toll, wenn wir sofort damit beginnen können. Also: Seid mutig und lustvoll, innovativ und auch ein wenig frech, lösungsorientiert, sicher auch kompromissbereit, aber auch hartnäckig und humorvoll.»

Ruth Odemar, Ostring 42, 3006 Bern. Telefon 031 351 14 34 ruth.odemar@bluewin.ch.

#### Neumitglieder im Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist

- Aebi Ruth, Bern
- Bruni Katharina, Bern
- Zbinden Sonja, Bern



#### Neuer Ober-Entsorger



Der Gemeinderat hat am 5. Mai den 56-jährigen Walter Matter zum neuen Leiter Entsorgung + Recycling Stadt Bern (ERB) gewählt. Er tritt die Stelle am 1.September 2011 an.

Der bisherige Amtsinhaber, Beat Hunziker, geht in Pension.

Walter Matter aus Kriens (LU) leitet zurzeit ein Labor für Abwasser- und Abfallanalytik. Der Gewählte ist gelernter Chemielaborant und hat an der Ingenieurschule beider Basel in Muttenz und und an der ETH Zürich Chemie studiert und in Technischer Chemie promoviert. Die Egelsee-Zeitung wird zu gegebener Zeit das Gespräch mit Walter Matter suchen. Die Interviewfragen dürften auf der Hand liegen: Quo vadis Egelsee? Und wie lange muss die Bevölkerung dieses Erholungsgebietes den Entsorgungshof noch ertragen?

Rolf Mühlemann

#### **GESUNDHEITSPRAXIS**

GANZHEITLICHE KÖRPERBEHANDLUNG



**POLARITY FUSSREFLEX** MASSAGE **FOCUSING** 

#### Verena Reinhard Morgenthaler

Dipl. Pflegefachfrau AKP Polaritytherapeutin, Focusingtrainerin Praxis: Klaraweg 27, 3006 Bern

079 370 73 56

Lernen Sie SPANISCH für Ihre Ferier nach eigenem Zeitplan und Tempo

Dipl. Sprachlehrerin (Muttersprache) KI. Gruppen bis 5 Teilnehmer 10 x 90 Min. SFr. 250.-Tel. 079 442 98 86 oder Mail: spanisch-lernen@gmx.ch



www.fenster-bern.ch afb@fenster-bern.ch

Seit 1971 Fenster und Türen auf Mass aus eigener Produktion mit Kömmerling Systemtechnik.

welt

# PRIVATE SPITEX

## für Pflege, Betreuung und Haushalt

Tag und Nacht – auch Sa/So, von allen Krankenkassen anerkannt. zuverlässig und mit festen Preisen.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG Tel. 031 950 40 50 www.homecare.ch

Egelsee

Egelsee

Egelsee



# **Ihre Ferien und Reisen** beginnen im Quartier!

# traveltrend

Muristrasse 89, 3006 Bern

Tel. 031 350 15 15 info@agtraveltrend.ch

Öffnungszeiten: Mo – Fr 09.00h – 18.00h

Sa 09.00h - 12.30h

Nebst Ferien und Reisen in der ganzen Welt auch Spezialist für Nordland- Ornithologie- & Kultur-Reisen

Seit 20 Jahren im Quartier



# SEETRÄFF –

## ALLE WEGE FÜHREN AN DEN EGELSEE!

Jeden Samstagnachmittag treffen sich Alt und Jung zwischen 13.00 und 19.00 Uhr bei einem gemütlichen Höck, zu einem kleinen Imbiss oder zu einem Glas Wein in unserem Egelseehüttli.

Die Egelseecrew freut sich auf Ihren Besuch!

#### Jetzt sofort anrufen oder vorbeikommen!

Beratung Gestaltung Vorstufe Offsetdruck Digitaldruck Reliefdruck Heissfolien



Profitieren Sie von einer optimalen Plattform mit Ihren Inseraten auch in unserer Egelseezeitung.

> Breitenrainstrasse 17 3000 Bern 22 Tel. 031 348 46 26 egelsee@schenkerdruck.ch www.schenkerdruck.ch



Wir begleiten Sie bis zum Ziel!





# Rätselseite

Gewinnerin des Preisrätsels ist Frau Elsbeth Leutert, Tavelweg 27, 3006 Bern. Wir gratulieren und wünschen viel Vergnügen beim Einlösen des Gutscheines.

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einen Preis zu gewinnen. Wir vergeben wiederum einen Gutschein für Konsumationen in unserem Leistlokal am Egelsee im Wert von CHF 20.–. Der Gutschein kann entweder am Samstag oder während einem unserer Festanlässe eingelöst werden.

Senden Sie bis am 31. Juli 2011 eines der ausgefüllten Rätsel ein, an Schosshalden-Ostring-Murifeld-Leist, Muristrasse 21a, Postfach 540, 3000 Bern 31. Bitte Absender nicht vergessen. Viel Glück!

#### Lösungen von der letzten Nummer:

Brückenrätsel: Wer ernten will muss (s)aen (Bei der Lösung ging leider ein s verloren, wir entschuldigen uns). Sudoku: 3 9 5 8 2 7 4 1 6 8 2 7 1 4 6 5 3 9 6 1 4 9 3 5 8 7 2 5 8 6 3 7 2 9 4 1 9 3 2 4 5 1 7 6 8

7 4 1 6 8 9 3 2 5 1 6 3 7 9 8 2 5 4 2 7 8 5 1 4 6 9 3 4 5 9 2 6 3 1 8 7

#### Brückenrätsel:

Setzen Sie die Brückenwörter so ein, dass diese jeweils mit den Wörtern links / rechts einen sinnvollen Begriff ergeben. Wer alles richtig macht, erhält in der Mitte ein bekanntes Sprichwort.

Brückenwörter: Hoehlen, Blech, Ofen, Wand, Kinder, Reit, Reich, Pferde, Weiss, Hund, Wurst, Dreh, Kind, Box, Dudel, Brat, Terror, Wind, Mutter, Rock, Klein, Plan

LAWINEN				SCHULE
LEIN				TUCH
MINIATUR				BANK
TEFLON				PFANNE
SPIELZEUG				WAGEN
MINI				ZIPFEL
GROSS				SCHREIBUNG
LEBER				ESSEN
PONY				LEHRER
PLASTIK				SACK
KUTSCHEN				STALL
WELT				NETZWERK
SPIEL				RAD
KOENIG				GRENZE
WELL				DACH
STIEF				TAG
SCHWARZ				FOTO
HOLZ				KESSEL
BAU				ZEICHNER
FRAUEN				KAMPF
JURA				BESUCH
MUTTER				TURNEN

#### Sudoku:

In die leeren Felder können alle Zahlen von 1 bis 9 eingefüllt werden. Aber: In jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3-Quadrat müssen alle Zahlen von 1 bis 9 vorhanden sein – ohne dass eine Zahl fehlt oder sich wiederholt.

5								6
		4	3		2	5		
		7		4		8		
	9						6	
		2		6		9		
	4						1	
		5		8		2		
		5 6	5		9	7		
2								1

Lösungen von allen Rätseln in der nächsten Nummer.



#### Eine Frage der Auflage und des Formats. Aber nicht der Qualität.

Die Auflage ist klein, der Termindruck gross und die qualitativen Ansprüche sind auch nicht ohne:

Ein klarer Fall für Digitaldruck.

Ein heisser Tipp: digicolor druckt dank modernster Infrastruktur auch 7-farbig und ist ganz in ihrer Nähe – mitten im Zentrum des Nordquartiers.

Moserstrasse 27  $\cdot$  3014 Bern

Tel. 031 348 22 22 · Fax 031 348 22 23 info@digicolor.BE · www.digicolor.BE









Verkauf Getränkestand Züpfe- und Kuchenbuffet Drehorgelmusik

# 18. Juni 2011 10 bis 14 Uhr

Im Park vom Domicil Wildermettpark Wildermettweg 46, 3006 Bern 031 350 84 11/83



Haaratelier Obstberg - ein Hauch von Frühling



Ihr neues Team freut sich auf Ihren Besuch!

## Aktuelle Frühlingsaktion für Neukunden

waschen, schneiden, fönen • Damen Fr. 65. – • Herren Fr. 43. – auf alle Tönungen, Haarfarben und Meche's • 10% Reduktion!

Bantigerstrasse 29 • 3006 Bern • Tel. 031 352 47 08 • haar-atelier@hotmail.com

# aptik - bätschi

BRILLEN KONTAKTLINSEN

optik bötschi AG Gerechtigkeitsgasse 65 3011 Bern Telefon 031 311 20 40 Fax 031 311 34 90 optik.boetschi@bluewin.ch



Der Sommer kann kommen!

Unsere neue, grössere Terrasse lädt ein für die kommenden Sommertage.

Wir freuen uns auf Sie!



Ristorante Pizzeria STRADA

Magkaj Tefit Giacomettistr. 15, 3006 Bern Tel. +41 31 352 94 24 info@strada-bern.ch www.strada-bern.ch

Öffnungszeiten:

Mo - Fr: 07.00 - 23.30 Uhr Sa: 08.00 - 23.00 Uhr So geschl. (für Bankette geöffnet)

Anmeldung telefonisch oder über die E-Mail-Adresse.





«Das reichste Mahl ist freudenleer, wenn nicht des Wirtes Zuspruch und Geschäftigkeit den Gästen zeigt, dass sie willkommen sind.»

Friedrich von Schiller



bleibend.»

«Essen ist ein Bedürfnis, geniessen eine Kunst.» François de la Rochefoucauld



«Nach einem trefflichen Essen ist man geneigt allem zu verzeihen, sogar den eigenen Verwandten.» Oscar Wilde

«Wein ist Poesie in Flaschen.» Robert Louis Stevenson

# kunstreich

## Wir bieten Ihnen Kunst und Rahmen

Galerie
Einrahmung
Kunsthandel
Aufhängesysteme
Wechselrahmen
Vergoldung
Restauration
Spiegel

www.kunstreich.ch

Gerechtigkeitsgasse 76 3011 Bern Telefon 031 311 48 49

Mitteldorfstrasse 1 3072 Ostermundigen Telefon 031 934 27 37





Gasser + Bertschy Elektro AG Steigerweg 17, 3006 Bern Tel. 031 350 11 77 Fax. 031 350 11 66 www.gb-ag.ch

Der Rundum-Service vor Ihrer Haustüre...

...damit Sie rundum gesund bleiben!



#### Öffnungszeiten:

Mo – Do 8.00 – 19.00 Uhr Freitag 8.00 – 20.00 Uhr Samstag 8.00 – 17.00 Uhr

Freudenberg Apotheke Bern-Ostring Tel. 031 351 96 33

